

„Firmen müssen bei Arbeitszeit findiger werden“

Laut Sozialwissenschaftler Bernd Marin sind Leistung und Lebensgenuss längst kein Gegenteil mehr

WELS. Das, was die befragten Jugendlichen bei der HR-Tagung des Netzwerks Humanressourcen aus ihrer persönlichen Erfahrung berichteten, untermauerte Sozialwissenschaftler Bernd Marin mit knallharten Zahlen. „In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Lebenseinstellung radikal verändert“, sagte er und zitierte aus einer Studie: Die Arbeit war vor zehn Jahren für 70 Prozent der Bevölkerung der wichtigste Faktor im Leben. „Heute gilt das nur noch für 49 Prozent“, sagte er. Die Bereitschaft, für die Arbeit private Opfer zu bringen, sei massiv gesunken. Entscheidend ist nicht mehr, was man tut, sondern was man hat.

„Früher waren Leistung und Lebensgenuss ein Gegenteil. Heute verschmelzen die beiden Begriffe“, sagte Marin und verwies auf Bertolt Brecht, der sagte: „Arbeit ist alles, was keinen Spaß macht.“ Heute sei das anders, so Marin: „Arbeit macht entweder Spaß, oder sie macht krank.“

Darauf müssen auch die Unternehmer reagieren, vor allem beim Thema Zeit. „Es geht nicht um Wochenarbeitszeitverkürzung – die ist bald ausgereizt. Es geht eher um Zeitfreiheit“, sagte er. Also, dass man sich seine Arbeitszeit selbst flexibel einteilen kann. Hier appelliert er an die Personalverantwortlichen: „Seien Sie kreativer bei den Arbeitszeitmodellen. Mitarbeiter sind mit Arbeitszeit-



Bernd Marin: „Es geht Mitarbeitern um Zeitfreiheit.“

Diktaturen zunehmend unzufrieden.“ Man müsse findiger sein, etwa bei Teilzeitmodellen und Schichtarbeit. Das Arbeitszeitgesetz schränke zwar ein, es erlaube aber auch einiges. „Vieles lässt sich über Betriebsvereinbarungen abklären.“

Er sei ein Verfechter der Vertrauensarbeitszeit. „Wenn die Mitarbeiter zeitautonom arbeiten dürfen, honorieren sie auch dieses Vertrauen“, ist er überzeugt. Studien würden zeigen, dass sie dann sogar eher mehr arbeiten als weniger. (ee)



Die Workshop-Moderatoren, vorne: Barbara Covarrubias, Michaela Janschek, Daniela Freudenthaler, Ina Weinbauer und Dietmar Lenz; hinten: Peter Rieder, Siegfried Lachmair, Clemens Zierler und Franz J. Schweifer



V.I.n.r.: Marianne Boindecker (Fill GmbH), Sandra Warras-Keferböck (TMG), Anna Wolfmayr (Tech2B) und Sabine Fuchs (BRP Powertrain)



Margit Bencic (MIC Solutions), Klaus Zeppezauer (SKF), Elisabeth Krennhuber (SKF) und Roland Bauer (Liwest)



Sandra Hartlauer (Feurstein), Elmar Plainer (voestalpine), Birgit Klinger und Hannah Shepherd (beide delfortgroup)

Alle Fotos: Netzwerk HR